



Mathias Kneißl

lebte von 1876 bis 1902 in der Gegend um Dachau. Er wuchs in einer kinderreichen Familie auf. Sein Vater war einfacher Müller, der später eine Dorfwirtschaft betrieb, in der auch Diebesgut verschoben wurde. Vater und Mutter kamen deswegen ins Gefängnis. Als Polizisten auch die Kinder abholen wollten, erschoss sein Bruder Alois (14) einen von ihnen und wurde zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Mathias selbst erhielt im Alter von 13 Jahren 6 Jahre Zuchthaus, obwohl er der Tat nur beigewohnt hatte.

Im Gefängnis machte Mathias Kneißl eine Schreinerlehre, fand als Zuchthäusler aber keine Arbeit. Nach München zu seiner Mutter durfte er nicht - so beschloß er sich das Geld für eine Flucht nach Amerika zusammenzuräubern.

Ab dieser Jagd nach Geld und vor der Verfolgung der Polizei wurde Kneißl quasi zum Volkshelden. Auf seiner Flucht erschoss er einen Polizisten, konnte sich aber mit Hilfe der Bauern ein Jahr versteckt halten. Er wurde schließlich von seiner Freundin verraten und ein Jahr später in Augsburg öffentlich enthauptet.

Bayer. Central-  Polizei - Blatt.

Herausgegeben von der k. Polizei-Direktion München.

1000 Mark Belohnung.

M o r d.

497 Kneißl Mathias, kathol., ledig, Müller und Schreiner, beheimathet in Unterleifershofen, k. Bezirksamts Dachau (Oberbayern), geboren daselbst 12. Mai 1875 (hat früher fälschlich auch das Jahr 1877 als sein Geburtsjahr angegeben), Sohn des verstorbenen Müllers und Schreiners Mathias Kneißl (früheren Besitzers der Schächermühle in der Gemeinde Sulzemoos, Bez.-A. Dachau), und dessen Ehefrau Therese, geb. Pascolini, ist wegen Mordes und weiterer Verbrechen des Mordversuchs zu verhaften und in das Untersuchungsgefängnis Augsburg einzuliefern.

Signalement: 25 Jahre alt, von kleiner Gestalt (nur 1,60—1,64 Meter groß), unterseht, blonde in der Mitte gescheitelte Haare, dunkelblondes Schnurrbartchen — nach neueren Erhebungen zeigt sich Kneißl auch mit schwarz gefärbten Haaren und schwarz gefärbtem Schnurrbartchen — blaue Augen, blonde Augenbrauen, ovales Gesicht, oberbayerischer Dialekt, am rechten Unterarm eine Tätowierung (einen Armbrustschützen und die Jahreszahl 1892 darstellend) und am linken Oberschenkel zwei alte Schußnarben; auch soll er eine Warze am Hals haben und kleine Ohrringe tragen.

Letztbekannte Kleidung: Schwarzer Hut, dunkle Kleidung, bläulicher oder blauschwarzer Oberzieher (nach anderer Angabe dunkelgrauer Havelock), schwarze Wadenstrümpfe (nach anderer Angabe Samaschen) und gelbe Schuhe. Kneißl trägt eine Drillingsbüchse (dreiläufiges Jagdgewehr) bei sich. (D. 936.)

Augsburg, den 17. Januar 1901.

Untersuchungsrichter B
am kgl. b. Landgericht Augsburg.

